

# Hier entsteht Lübecks größter Solarpark

Zwei junge Juristen treiben das Projekt mit grünem Strom für 50.000 Haushalte voran.

**LÜBECK.** Die Zahlen sind gigantisch. Auf 170 Hektar Fläche will die Firma Solarpark Lübeck-Beidendorf mit 257.000 Modulen rund 170 Millionen Kilowattstunden grünen Strom erzeugen. 65.000 Tonnen Kohlendioxid soll der Solarpark einsparen und 50.000 Haushalte versorgen.

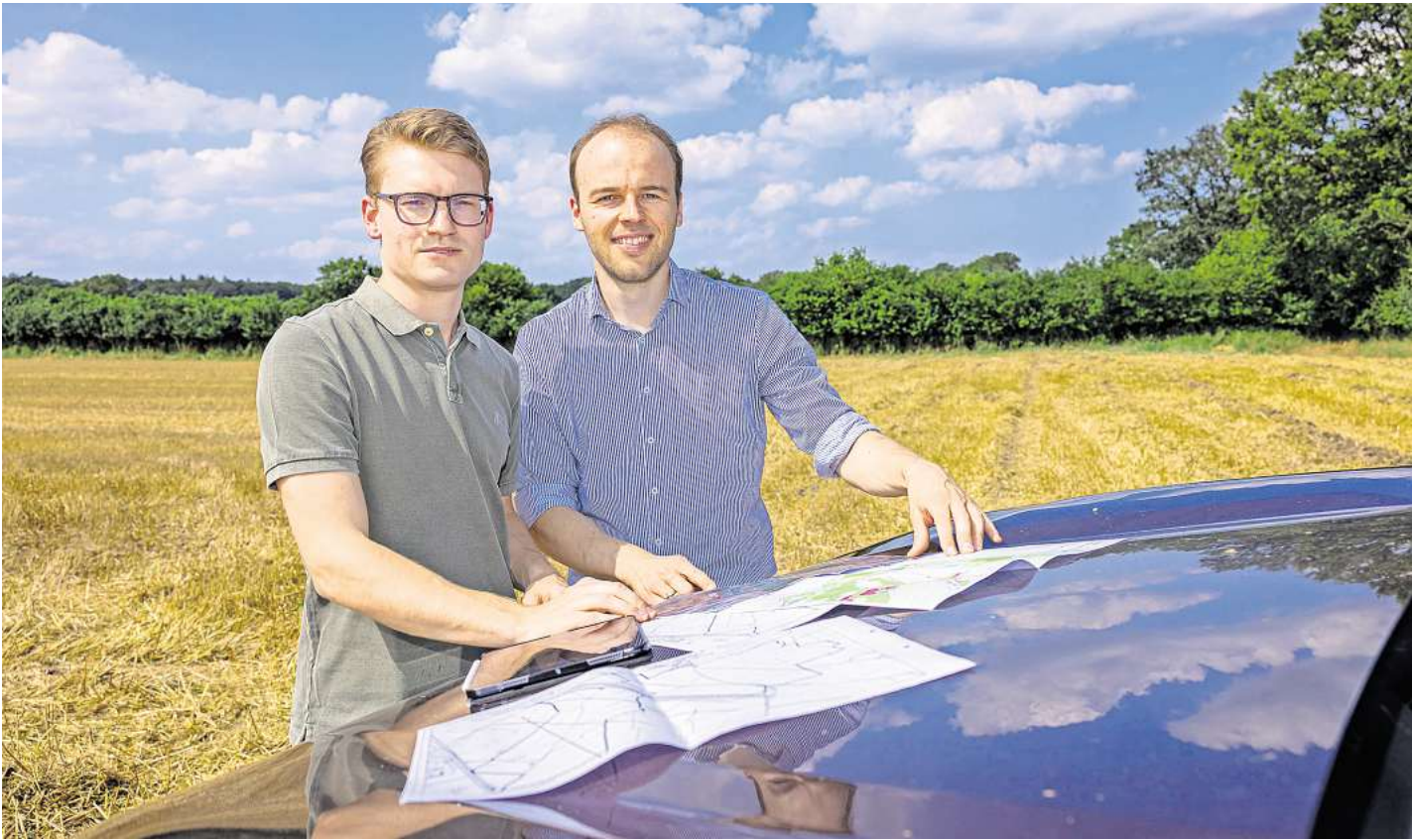
Die Politiker haben grünes Licht für den Start des Bebauungsplanverfahrens gegeben. Die Geschäftsführer Lorenz Röttger und Jan Jacob Olderog hoffen, dass 2027 oder 2028 der erste Strom fließt.

Auf den 80 und 90 Hektar großen Teilflächen links und rechts von der A 20 wachsen Gerste und Energiemais, der an Biogasanlagen in Krummesse und Klempau geliefert wird. Der Ackerboden sei nicht besonders ertragreich, erklärt Lorenz Röttger, Sohn der CDU-Landtagsabgeordneten Anette Röttger. Der 27-jährige Jurist ist mit der Landwirtschaft aufgewachsen.

**BETREIBERGESELLSCHAFT  
ANFANG 2024 GEGRÜNDET**

Anfang dieses Jahres hat Lorenz Röttger zusammen mit Jan Jacob Olderog die Betreibergesellschaft für den Solarpark gegründet. Der 36-jährige, in Ostholstein aufgewachsene Jurist ist Geschäftsführer eines kleineren Solarparks im nordwest-mecklenburgischen Siemz.

Vier Landwirtschaftsfamilien sind als Gesellschafter in die Solarpark-



Lorenz Röttger (l.) und Jan Jacob Olderog planen den mit 257.000 Modulen Solarpark Beidendorf

Foto: Agentur 54°

Firma eingestiegen und bringen ihre Flächen mit. Zwei weitere Landwirte verpachten ihre Flächen an die Betreibergesellschaft.

Die Investition schätzen die Geschäftsführer auf 85 bis 90 Millionen Euro. Wo sie die 257.000 Module einkaufen, wissen sie noch nicht. Um den grü-

nen Strom ins Netz einzuspeisen, müssen sie ein Umspannwerk bauen, das alleine schon eine siebenstellige Summe verschlingen wird.

Lübeck soll auch etwas von dem riesigen Solarpark haben. Die Solargesetze räumen die Möglichkeit ein, die Kommune an den Erlösen zu beteiligen. Lo-

renz Röttger stellt bis zu 340.000 Euro pro Jahr für die Hansestadt in Aussicht: „Das soll Akzeptanz für solche Projekte schaffen.“

Seit Bekanntwerden der ehrgeizigen Pläne zum Jahresanfang „haben wir aus der Bevölkerung viel Rückenwind bekommen“, sagt Röttger. Gegenwind hingegen gab es in der jüngsten Sit-

zung des Bauausschusses. Joachim Schulz vom Naturschutzbeirat äußerte „erhebliche Bedenken gegen die Größe des Projekts“.

Mit 170 Hektar Fläche würde der Solarpark 1,5 Mal so groß wie die Lübecker Altstadt werden. „Das Vorhaben ist überdimensioniert“, kritisierte Joachim Schulz

und empfahl den Geschäftsführern, sich zunächst einmal auf die Ackerflächen entlang der A 20 zu konzentrieren. Denn am Rand des geplanten Solarparks gebe es wertvolle Ausgleichsflächen.

Der Naturschutzbeirat fordert, dass die Hansestadt erst einmal ein Konzept vorlegen sollte, wo in Lübeck Photovoltaikanlagen entstehen sollen. Bisher gibt es nur einen „Orientierungsrahmen zur Ansiedlung großer Freiflächenanlagen“, der den Bedarf auf 413 Millionen Kilowattstunden an grünem Strom aus Solaranlagen bis 2035 schätzt.

**KNICKS BLEIBEN  
ALLE ERHALTEN**

Mit 170 Millionen Kilowattstunden würde der Solarpark in Beidendorf schon einen erheblichen Anteil abdecken. „Wir würden damit aber auch 50.000 Haushalte versorgen“, rechnet Röttger vor. Es gebe auch keine Eingriffe in die Natur. Die Ackerflächen würden bisher intensiv bewirtschaftet. Künftig könnte sich Natur unter den 80 Zentimeter hohen Solarmodulen und zwischen ihnen ausbreiten.

Die Knicks, die die landwirtschaftlichen Flächen säumen, wollen die Geschäftsführer erhalten. „Wir nehmen den Arten- und Naturschutz sehr ernst“, beteuert Olderog, „wir haben Biologen beauftragt, die die Flächen zu Tages- und Nachtzeiten begehen.“

**DOR**

## Wielandbrücke zurzeit gesperrt

**LÜBECK.** Seit kurzem werden die Bohlen der Wielandbrücke erneuert. Für die Bauarbeiten an dem Belag muss die Fuß- und Radbrücke voraussichtlich bis zum 30. August voll gesperrt werden, kündigt die Stadt Lübeck an. Die Umleitung über den Stadtgraben findet über die Lachswehrbrücke statt. Für Fußgänger und Radfahrer bedeutet das einen Umweg von ungefähr 500 Metern. Wer aus Richtung Lindenplatz kommt, sollte schon dort über die Puppenbrücke den Stadtgraben queren, um Strecke zu sparen.

Bei einer jährlichen Brückenbesichtigung wurden erhebliche Schäden an dem Holzbohlenbelag der Brücke festgestellt. Bei den anstehenden Bauarbeiten werden sowohl die Bohlen als auch die darunterliegende Holzkonstruktion zurückgebaut und durch ein neues, umweltfreundliches Holz-Kunststoff-Material ersetzt, teilt die Stadt mit.

## „Bei Anruf Kultur“ in der Marienkirche

**INNENSTADT.** Mit der ersten Telefonführung in der Marienkirche zu Lübeck schließt sich erstmals eine Kirchengemeinde dem Angebot „Bei Anruf Kultur“ an, um Menschen unabhängig von einer Behinderung, ihrem Wohnort oder ihrer Mobilität den Zugang zu Kultur zu ermöglichen. Am Mittwoch, 21. August, findet um 16.30 Uhr erstmals eine telefonische Führung in der Marienkirche zu Lübeck statt. Eine geschulte Person des Hauses führt unter dem Motto „Die Mutter der Backsteingotik - Ein Rundgang durch die Marienkirche“ die Teilnehmenden durch die Kathedrale und beschreibt die visuellen Inhalte und Erfahrungen beim Rundgang am Telefon. Die Anmeldung zur Führung erfolgt über [www.beianrufkultur.de](http://www.beianrufkultur.de) oder Telefon 040/ 209 404 36.

# Wanderausstellung im Übergangshaus

„17 Ziele im Quadrat“ widmen sich dem Thema Nachhaltigkeit im Alltag.

**INNENSTADT.** Die Wanderausstellung „17 Ziele im Quadrat“ macht bis 1. September Station im Lübecker Übergangshaus, Königstraße 54/56. Was ist eigentlich virtuelles Wasser? Warum sind Biokunststoffe so umstritten? Und welche Ernährungsform ist am klimafreundlichsten? Antworten auf diese Fragen gibt die interaktive Ausstellung von RENN.nord zu den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung, die 2024 durch alle fünf RENN.nord-Bundesländer tourt.

„Ich freue mich, dass die Ausstellung zu Gast im Übergangshaus ist und wir damit ein Stück dazu beitragen können, die Ziele der Nachhaltigkeit in unseren

Köpfen und in unserem Alltag zu verankern“, erklärt Christian Martin Lukas, Geschäftsführer der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH, die für die Programmgestaltung im Übergangshaus federführend verantwortlich ist. „Lübeck und Travemünde stehen als zertifizierte nachhaltige Reiseziele für einen verantwortungsvollen Tourismus und ein wertschätzendes Miteinander. Ganz im Sinne unserer Nachhaltigkeitsoffensive begrüße ich die Ausstellenden von RENN.nord im Übergangshaus sehr herzlich und wünsche einen regen Zulauf und breites Interesse an der Ausstellung.“

Bereits 2015 haben die Verein-

ten Nationen ihre Agenda 2030 verabschiedet, in der 17 Ziele (SDGs) für eine nachhaltige Entwicklung der Weltgemeinschaft formuliert sind (SDGs = Sustainable Development Goals). Aber da es manchmal gar nicht so einfach ist, die globalen Ziele auf den eigenen Alltag, das eigene Unternehmen oder die eigene Kommune zu beziehen, beschäftigt sich die Ausstellung „17 Ziele im Quadrat“ mit Vorhaben und Fragestellungen zu den einzelnen Zielen und macht sie dadurch begreifbar.

**Öffnungszeiten:**  
**Di, Do, Fr, Sa: 10 bis 19 Uhr,**  
**Mi: 10 bis 20 Uhr. Eintritt frei.**



„17 Ziele im Quadrat“ lautet das Thema der Ausstellung im Übergangshaus.

Foto: Anne-Lena Cordts

## AUS DER GESCHÄFTSWELT

# Vielfältig und gesund - das neue AOK-Kursprogramm

**LÜBECK.** Regelmäßige Bewegung und ausgewogene Ernährung steigern die Fitness und das Wohlbefinden. Eine gute Balance zwischen Bewegung und Entspannung sowie ein rauchfreies Leben sind die besten Voraussetzungen dafür. Mit den Gesundheitskursen der AOK NordWest für das zweite Halbjahr 2024 genießen Interessierte qualitätsgesicherte und zertifizierte Angebote in Lübeck. „Demnächst starten wieder diverse Kurse in Lübeck. Alle Kurse werden von qualifizierten Fachkräften geleitet“, so AOK-Serviceregionsleiter Reinhard Wunsch.

Endlich mit dem Laufen beginnen und so das Herz-Kreislaufsystem in Schwung bringen? Beim Kurs „Easy Running“ werden Teilnehmende behutsam an ausdauerndes Laufen herangeführt und erleben, dass Joggen jede Menge Spaß macht. Das Ausdauertraining mit Übungen zur



Demnächst starten in Lübeck noch Kurse mit freien Kursplätzen. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Foto: AOK /hfr

Kräftigung und Dehnung der Muskulatur beginnt am Mittwoch, 11. September und erstreckt sich über acht Wochen. „RanRücken“ ist ein völlig neuartiges Konzept zur Vorbeu-

gung von Rückenschmerzen. In der Gruppe und doch individuell werden vier Grundübungen kennengelernt, die in verschiedenen Schwierigkeitsstufen ausgeführt werden können. Herzstück die-

ses Programms ist, dass unbedingt zweimal in der Woche selbstständig zu Hause geübt wird. Über zwölf Wochen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Grenzen, aber auch ihre Möglichkeiten kennen und der Spaß kommt bei diesem Kurs sicher nicht zu kurz. Start für ein Leben ohne Rückenschmerzen ist am Donnerstag, 19. September.

Wer Rückenschmerzen gezielt vorbeugen möchte und das Wohlbefinden spürbar verbessern will, ist bei „Sanftes Rückentraining“ genau richtig. Wichtige Informationen zum Thema „Rücken“ und gezielte Übungen zur Kräftigung und Dehnung der Muskulatur sind Inhalt des zehnwöchigen Kurses. Start ist am Dienstag, 24. September.

Wer Lust auf ein echtes Kraftworkout mit und ohne Gerät in einem Fitnessstudio hat, der ist im AOK-Kurs „Kraftworkout im

Studio“ genau richtig. In zehn Wochen geht es rund um das Thema Muskelaufbau, Tipps zu Bewegungsmöglichkeiten im Alltag und echte Fitness. Trainiert wird in der Gruppe und doch ganz individuell. Auch ein sehr effektives Trainingsprogramm für zu Hause ist Bestandteil dieses neuen Kurskonzepts. Der zehnwöchige Kurs beginnt am 7. Oktober immer montags und dauert jeweils 90 Minuten.

**Die komplette Übersicht zu allen Kursen in der gesamten Region sowie zu den AOK-liveonline-Kursen gibt es unter [www.aok.de/nw](http://www.aok.de/nw). Anmeldungen sind entweder dort online möglich oder telefonisch im AOK-Präventions-Team bei Judith Below oder Anna-Lena Seegert unter der kostenfreien Rufnummer 0800 2655-185229. Alle AOK-Präventionsangebote sind kostenfrei für AOK-Kundinnen und -Kunden.**